

Berliner Verein feiert 65-jähriges Bestehen

Bund der Berliner, Freunde Berlins Landshut begeht Jubiläum im Michel Hotel

Am Samstag (23. März) trafen sich 30 Mitglieder des Vereins Bund der Berliner, Freunde Berlins Landshut im Hotel Michel zu ihrer Mitgliederversammlung. Als Ehrengäste aus der Politik konnte Vorsitzender Frank Domakowski Oberbürgermeister Alexander Putz sowie den stellvertretenden Landrat Alfons Satzl begrüßen.

In seinem zum Jubiläum überbrachten Grußwort erinnerte der Regierende Bürgermeister von Berlin Michael Müller an das Gründungsjahr des Vereins und die damaligen Veränderungen in Berlin. Es war das Jahr 1954, Berlin war zwar geteilt, aber noch nicht durch die Mauer zerschnitten. Die „Völker der Welt“, die West-Berlins legendäres Stadtoberhaupt Ernst Reuter anlässlich der Blockade Berlins wenige Jahre zuvor so eindringlich beschworen hatte, sie schauten auf diese Stadt. Ein Bekenntnis zu Berlin, wie es die Gründung und die über sechseinhalb Jahrzehnte engagierte und erfolgreiche Vereinsarbeit des Bundes der Berliner und Freunde Berlins Landshut zeigen, war hochpolitisch, und sei es bis heute. Im Herbst dieses Jahres schaue Berlin mit einem Veranstaltungsreigen auf 30 Jahre friedliche Revolution und den Mauerfall zurück. Auch die Freunde der Stadt könnten ihr Jubiläum zur Rück-



Die Vorstandschaft mit Ehrengästen und geehrten Mitgliedern (von links): Frank Domakowski (1. Vorsitzender), Wolfgang Schmidt (2. Vorsitzender), Karola Hübner (Schriftführerin), Irene Schmidt (zehn Jahre Mitglied), Anita Deppisch und Ulrike Huber (Beisitzerinnen), Erika Ottendorfer (zehn Jahre Mitglied), Anja König (Kassiererin), Hannelore Wittenbrink (Beisitzerin)

schau nutzen und mit berechtigtem Stolz darauf verweisen, was sie in 65 Jahren für Berlin geleistet haben.

Oberbürgermeister gefällt Berlin besser als München

Oberbürgermeisters Alexander Putz erwähnte in seinem Grußwort, dass er am 10. November, einen Tag nach dem „Fall der Mauer“, auch in Berlin gewesen sei. Ihm persönlich, als gebürtigen Wiener, gefalle Berlin besser als München. Der stellvertretende Landrat Alfons Satzl überbrachte die Grüße des Landkreises und sprach die vielfältigen

Bilanz nahezu ausgeglichen

SKK Berg hielt Jahrtag ab – Fabian Kupp Fahnenträger

Zum Gedenken der Gefallenen der Kriege, gegen das Vergessen für den Frieden: Unter diesem Motto hielt die Soldaten- und Kriegerkameradschaft (SKK) Landshut-Berg ihren Jahrtag ab. „Umdraht“ hieß in diesem Jahr das Stück vom Hofbergtheater, das zur Aufführung kam. Und es brachte nicht nur viel zum Lachen mit sich, sondern auch einige Erkenntnisse.

„Umdraht“ ist dieses Jahr auch alles bei der SKK. Geschuldet der Gottesdienst-Ordnung der Stadtkirche, hatte sich die Vorstandschaft entschlossen, den traditionellen Jahrtag auf den Samstagabend zu verlegen und nicht wie gewohnt am Sonntag mit dem Gedenkgottesdienst und anschließender Prozession zum Denkmal zu beginnen. Diesmal traf man sich zuerst beim Denkmal, gedachte der Verstorbenen und marschierte dann mit Fahne nach Heilig Blut zum Gedenkgottesdienst. Prälat Josef Mundigl hielt die Messe und sprach in seiner Predigt den Traum eines jeden Soldaten aus: Nicht gegeneinander zu kämpfen, wie es die Könige, Herrscher und Generäle befehlen, sondern sie ziehen in das fremde Land und machen sich die Gegner zu Freunden.

Im Anschluss traf man sich beim „Ochsenwirt“ zur Jahreshauptversammlung. Kassier Albert Götz konnte von einem fast ausgeglichenen Kassenstand berichten, trotz der hohen Ausgaben zur 125-Jahrfeier, die die Vereinskasse ganz

schön strapaziert hat. Mit Einsparungen bei den neu abgeschlossenen Versicherungen, einer gut besuchten Weihnachtsfeier mit Christbaumversteigerung sowie einigen Spenden konnte das Minus fast aufgefangen werden. Dazu konnten acht neue Mitglieder, die im Laufe des vergangenen Jahres eingetreten sind, begrüßt werden.

Hofberger Vereine zeigen sich im Internet

Im Bericht des Vorsitzenden ging es um die Veranstaltungen im laufenden Jahr mit dem besonderen Hinweis, dass sich alle Hofberger Vereine mit ihren Veranstaltungen im Internet unter www.unser-hofberg.de präsentieren, sodass es keine Überschneidungen gibt.

Auch der Neubau der Feuerwache Berg geht am Verein nicht spurlos vorüber, da in diesem das Vereinsinventar mit Fahne eingestellt ist. Hier muss eine neue Lagermöglichkeit am Berg gefunden werden. Im Rahmen einer Nachwahl konnte Fabian Kupp als neuer Fahnenträger in die Vereinsführung aufgenommen werden.

Zum Schluss der Versammlung galt es auch einige Ehrungen auszusprechen. Für 15-jährige Mitgliedschaft wurden Walter Engelbrecht und Günther Stumpf geehrt, und für 50-jährige Zugehörigkeit und damit als ältestes Mitglied Alt-OB Josef Deimer, der allerdings gesundheitlich bedingt absagen musste.

Vereinsaktivitäten an, die in der Stadt angeboten werden. Der Vorsitzende gab in seinem Rechenschaftsbericht einen Rückblick auf die vielen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Highlight war im Juli die Teilnahme der historischen Gruppe „Alt Berlin“ beim Drehorgelfest in Berlin. Derzeit hat der Verein 72 Mitglieder. Im Kassenbericht berichtete Kassiererin Anja

König über die Finanzlage. Besonders zu erwähnen seien die Eigenleistungen der Mitglieder bei der finanziellen Ausstattung der Historischen Gruppe und der eigenen Drehorgel. Die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte einstimmig. Bei den anschließenden turnusmäßigen Wahlen der Vorstandschaft, die Hans Michallik leitete, wurde die Vorstandschaft einstimmig gewählt. Eine Veränderung gab es, denn als zweiter Vorsitzender wurde Wolfgang Schmidt ins Amt gewählt.

Ein umfangreiches Jahresprogramm stellte Frank Domakowski den Mitgliedern zum 65. Geburtstag vor. Einige Auftritte mit der Historischen Gruppe sind in Planung. Im Herbst wird es eine Jubiläumsveranstaltung im Michel Hotel mit Programm geben. Besondere Berlinfahrten stehen immer auf dem Programm, auch eine Berlinfahrt für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 14 Jahren wird Ende August angeboten. Weitere Informationen können beim Vorsitzenden per E-Mail info@bund-der-berliner.com oder telefonisch unter 65078 angefordert werden.



Der Vorsitzende der Landshuter Theaterfreunde, Prof. Dr. Dominik Godde, sowie der Vorstand berichteten den Mitgliedern über das vergangene Jahr.

Theaterfreunde weiter auf Erfolgskurs

Verein freut sich über Rekordwachstum und solide Einnahmen

Kürzlich traf sich einer der inzwischen größten und am schnellsten wachsenden Theaterfreundeskreise Deutschlands zu seiner Mitgliederversammlung im Theaterzelt. Die Theaterfreunde Landshut haben allein im vergangenen Jahr seit der letzten Versammlung über 200 neue Mitglieder gewonnen und damit inzwischen Freundeskreise wie den des Theaters Augsburg (circa 500 Mitglieder) weiter hinter sich gelassen. Die Zuwächse galoppierten inzwischen in einer Geschwindigkeit, der nur noch schwer nachzukommen sei, sagte Prof. Dr. Dominik Godde, Vorsitzender der Theaterfreunde. Bei seiner Vorbereitung auf die Sitzung wären es noch 717 Mitglieder gewesen, wenige Tage später schon 740, sagte der Vorsitzende bei der Begrüßung des 700. Mitgliedes, Birgit Klecker, die neben zwei Freikarten für das Theater ein Buchkränzchen erhielt. Das enorme Wachstum spreche für die Begeisterung der Landshuter für ihr Theater und ihren ungebrochenen Unterstützungswillen.

Hans Zistl-Schlingmann, Leiter der Stabsstelle im Baureferat und für die Sanierung des Theaters im Bernlochner zuständig, stellte im Anschluss die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs für die Sanierung vor. Aus dem internationalen Teilnehmerfeld von 43 Entwürfen konnten sich vier Sieger durchsetzen, die in einer Präsentation näher erläutert wurden. Besonders hob Zistl-Schlingmann die Vorzüge des Siegerentwurfes des Konstanzer Büros „bächlemaid“ hervor, mit dem die Verhandlungen bereits begonnen hätten. Im derzeitigen sehr straffen Szenario könnte das Theater seinen Spielbetrieb im sanierten Altbau und neu errichteten Neubau



Intendant Stefan Tilch und Prof. Dr. Dominik Godde begrüßten mit Birgit Klecker das 700. Mitglied der Theaterfreunde.

bereits 2024 aufnehmen. In seinem Jahresbericht bedankte sich Godde bei der Theatermannschaft, die das Fundament für die sensationellen Erfolge der Theaterfreunde darstellte. Ein Drittel der Einnahmen von rund 41300 Euro des vergangenen Jahres sei durch Mitgliedsbeiträge erwirtschaftet worden, ein Fünftel durch Spenden und Theaterpatenschaften.

Unermüdliche „Zugabe“ für unser Theater

Fast die Hälfte der Einnahmen aber seien auf die unermeidliche Arbeit der Gruppe „Zugabe für unser Theater“ zurückzuführen. Mit insgesamt 17 Veranstaltungen habe die Gruppe im Schnitt alle drei Wochen eine Aktion durchgeführt, darunter auch die Theaterfahrten, die sich so großer Beliebtheit erfreuten, dass die Plätze regelmäßig innerhalb weniger Tage ausgebucht seien. Die Einnahmen sind im vergangenen Jahr für die Unterstützung der Musical-Produktion „Avenue Q“ sowie die Miete der Zuschauertribüne für die Burgenfestspiele und die Anschaffung von Beleuchtungskörpern



„Osterrallye“ bei der Turngemeinde

Die Turngemeinde Landshut (TGL) stimmt sportlich auf das Osterfest ein: Die Kindersportschule (Kiss) veranstaltet am Dienstag, 9. April, von 15 bis 16.30 Uhr eine „Osterrallye“, einen sportart-übergreifenden Parcours rund um Ostern in der Dreifachhalle im Sportzentrum West. Die „Osterrallye“ richtet sich nicht nur an die Kinder der Kindersportschule. Es ist auch ein Schnuppernachmittag, um das Kiss-Konzept kennenzulernen: In der Kindersportschule werden Kinder in kleinen Gruppen sportartübergreifend unterrichtet. Sportartübergreifend geht es daher auch bei der „Osterrallye“ zu: Es gibt ein Osterhasen-Wetthüpfen, Oster-eier-Golfen oder einen Ostereierflug und vieles mehr. Auch der Osterhase schaut vorbei. m Schluss dürfen sich die teilnehmenden Kinder bei der Siegerehrung über eine Überraschung freuen.



Im Rahmen der Versammlung wurden auch treue Mitglieder geehrt.